

Arno Öhri gewinnt öffentlichen Wettbewerb «Kunst am Bau»

Künstlerische Gestaltung der Aussenbereiche der neuen Primarschule Äuli in Vaduz und des Eingangsportals zum Vaduzersaal – 43 Projekte beurteilt

Die Gemeinde Vaduz hat im August dieses Jahres einen öffentlichen Wettbewerb für Kunst am Bau im Aussenbereich der Primarschule Äuli und Eingangsportals des Vaduzersaals ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren alle Kunstschaffenden im In- und Ausland.

Aufgabenstellung: Die Gemeinde Vaduz beabsichtigte, mit zwei Kunstwerken eine Lösung zu finden, die als duales Kunstwerk in einem Wechselspiel der unterschiedlichen Aussenräume und Standorte eine Verknüpfung schaffen und so zur Gestaltung der Aussenbereiche beitragen soll. Sie stellte keine thematischen Vorgaben und keine Forderung ein Thema zu interpretieren.

Erster Preis an Arno Oehri

Es sind für die Jurierung 43 Projekte termingerecht eingereicht worden. Am Montag, den 18. November 1996 fand die Jurierung durch das Preisgericht statt. Nach der Beurteilung der Projekte in zwei Durchgängen sind noch zwei Projekte in die engere Wahl gekommen, wovon das Projekt mit dem Kennwort «Dante» den Vorzug erhielt. Die Projekte wurden vom Preisgericht wie folgt rangiert (dabei sind zwei dritte Plätze ver-

teilt worden):

1. Preis: Projekt «Dante» von Arno Oehri, Ruggell;
2. Preis: Projekt «Weg» von Simeun Moravac, Roggwil;
3. Preis: Projekt «Raumgitter» von Urs Fritz, Kronbühl;
3. Preis: Projekt «Traumflieger» von Walti Roth, Triesen.

Hochentwickelte Formsprache

Das Preisgericht bewertete das Projekt mit dem Kennwort «Dante» wie folgt: «Die Arbeit fügt sich in vielfacher Weise in einem harmonischen Dialog in die gegebene Situation ein. Sie ermöglicht eine interessante Wahrnehmung zu unterschiedlichen Tageszeiten und zu allen möglichen Situationen der Nutzung des Platzes. Optische, funktionale, symbolische und akustische Elemente korrespondieren auf überzeugende Weise mit der inhaltlichen Ausrichtung auf die unterschiedliche Nutzung der beiden Gebäude (Schule, Saal). Durch die Hinzuziehung des Tons entsteht die Möglichkeit, die Skulpturen in mehreren Schritten wahrzunehmen, und zugleich bieten sie dem Sucher die Möglichkeit, die Charakteristik der Passage, wie sie typisch ist für den freien Raum, zum Verweilen zu

nutzen. Die Skulpturen zeugen von einer fundamentalen künstlerischen Qualität, von der Vorstellung des Unmöglichen und der Ferne. Die Texte nehmen Bezug



Der Künstler Arno Öhri aus Ruggell ging als Sieger aus dem öffentlichen Wettbewerb «Kunst am Bau» der Gemeinde Vaduz hervor.

auf das spezifische Publikum der jeweiligen Gebäude und sprechen dieses damit auf eine Art an, die seiner Interessenslage entspricht. Die liechtensteinischen Sagen bieten den Schulkindern die Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit Identität, während die Passagen der danteschen Erzählung das erwachsene Publikum auf die innovative Kraft des Traums hinweist, die ihm gerne in der Bewältigung des Alltags verloren geht.

Die Arbeit des Künstlers zeugt von einer hochentwickelten, zeitgenössischen Formsprache, die sich auf organische Weise verschiedenster Ausdrucksmittel bedient.»

Auftrag des Gemeinderates

Am 19. November 1996 bestätigte der Gemeinderat auf Empfehlung des Preisgerichtes das Wettbewerbsergebnis und beauftragte Herrn Arno Oehri, Ruggell, mit der Weiterbearbeitung und Ausführung des Projektes. Der Gemeinderat und die Wettbewerbskommission gratulieren dem Künstler Arno Oehri recht herzlich zum 1. Rang und freuen sich auf eine angenehme Zusammenarbeit. Ebenso danken sie allen anderen Künstlerinnen und Künstlern für ihre eingereichten Arbeiten.